

Wanderungen durch den Zauberwald

Liebe Kinder, wir laden euch herzlich zu einem Ausflug in einen Zauberwald ein, der schon jahrhundertlang das hübsche Städtchen Locket umgibt. Wir nehmen euch an Orte mit, die ihr so schnell nicht vergesst. Seit jeher kamen viele, viele Leute hier her, weil diese Orte Heilkräfte, ja vielleicht sogar Zauberkräfte haben. Wir verzaubern euch wiederum mit ihren Geschichten und vielleicht könnt ihr dabei sogar etwas dazulernen.

Wir wandern auf dem Weg entlang, der über den Geiersbach, tschechisch Supí potok, führt. Ab der Stelle, wo er unter der Straße fließt, vorbei am gleichnamigen Teich „Supí rybníček“ bis zu einem großen Stein mit der Kontur eines Vogels. Allesamt hübsche Winkel, die durch einen angenehmen und nur mittelschweren Spaziergang verbunden sind.

Streckenlänge: 2 km

 : 40 Minuten

Kontakt

Informationszentrum der Stadt Locket

Tel.: +420 352 661 717 Email: infocentrum@loket.cz

www.loket.info

Text: Jana Poláková, DiS.

Foto: Jaroslav Piela; Amulett foto

Verleger: Hrad Locket, z.ú.

Übersetzung: YES – překlady a tlumočení, s.r.o.



Wanderungen durch den Zauberwald

nicht nur für Kinder



Umgebung
des Geiersbaches



Das Bächlein und der Geist Supin

Auf einer stillen Lichtung, mitten im zauberhaften Schlackenwald, entspringt der Geiersbach (Supí potok). Sein kristallklares Wasser bietet den Wanderern namentlich an heißen Sommertagen köstliche Erfrischung. Er fließt zwischen Hügeln und später durch ein Tal bis zum Städtchen Loket, wo er sich in die Eger ergießt. Bevor ihn aber dieser große Fluss verschlingt, fließt das Bächlein unter dem Weg entlang. Denn gerade hier erbauten unsere Vorfahren einen Tunnel, um seinen Wassern den Weg zu ebnen. Und diesen Tunnel können die Mutigsten durchqueren, wenn der Bach nicht zu viel Wasser führt. Als geheime Abkürzung, die direkt in den Wald führt. Die Großmütterchen aus Loket tuscheln jedoch, dass sich der Tunnel immer zu Karfreitag zu einem Tor in eine Geisterwelt verwandelt. Dann stockt der Bach und es öffnet sich ein geheimer Gang, der schnurstracks in ein Zauberreich führt. Auf gleichem Weg kann man dann auch wieder zurückkehren. Das Bachwasser und den geheimen Durchgang soll angeblich der Geist Supin hüten. Wehe dem, der mit bösen Absichten zum Bach hinabgeht. Der verschwindet auf Nimmerwiedersehen. Die Alten berichten, dass sich vor vielen Jahren am Karfreitag angeblich irgendein Junge mit seinem Hund am Bach herumtrieb. Aus Langeweile zertrampelte er jeden Pilz am Weg. Dann fiel ihm sogar noch irgendwelcher Unrat aus der Hosentasche. Ein Lausbube, wie er im Buche steht. Er wollte sich wohl den Weg durch den Tunnel abkürzen. Aber - weder der Bube, noch sein Köter wurden jemals wieder gesehen. Nur an der Stelle, an welcher der Bach unter dem Weg fließt, ertönt mitunter das Wimmern des Buben und das Jaulen seines Hundes. Aber keine Angst. Wer sich an den Bachufern ordentlich und anständig benimmt, der wird vom Geist Supin auf seiner Wanderung beschützt.



Foto: Amulett Foto



Der Geiersteich und der Geist Kapras

Begibt man sich aus Loket bachaufwärts, gelangt man zum Geiersteich, tschechisch Supí rybníček. Tagsüber ist es hier schön, aber wehe dem, der sich hier um Mitternacht und noch bei Vollmond zeigt. Da kommen nämlich die Geister aus der Umgebung zusammengefliegen und krächzen über der Wasseroberfläche. Wen sie erblicken, den lassen sie nicht wieder fort und betören ihn so, dass er tagelang verloren im Kreis herumirrt. Der Sage nach kann jedoch jeder den Wald sicher verlassen, der mindestens drei Namen der hiesigen Geister aufsagt. Angeblich darum, dass sie die Menschen nicht vergessen. Es gibt nämlich ein geheimes Ritual, das einen vor Unglück schützt. Zum eigenen Schutz muss man den Geist Kapras beschwören. Der wacht nämlich über den Teich - über und unter dem Wasserspiegel. Setzt am Nordufer aus Steinen seinen Namen zusammen. Dann müsst ihr den Teich dreimal umrunden und den Unrat von ungezogenen Menschen aufsammeln. Dann beruhigen sich die Geister und zeigen euch den kürzesten Weg nach Hause.



Foto: Amulett Foto

Das Vögelchen und der Geist Urban



Der Waldweg um den Geiersteich bzw. Supí rybníček schlängelt sich am Bachufer entlang. Wohin man auch blickt, überall ragen Felsen auf und überall liegen wie dahingewürfelt riesige Felsbrocken herum. Alte, hohe Bäume bieten zahllosen Vögeln und Eichhörnchen Schutz. Vor vielen Jahrhunderten schürften an diesen Orten Bergknappen nach Silber und Edelsteinen. Einer von ihnen hieß Urban. Er war ein guter Mensch. Nie vergaß er, ein paar Krümel von seinem Frühstücksbrot für die Vögel auf einen Baumstamm zu streuen. Dann kam auch immer eine kleine Meise angeflattert und bevor der Bergmann Urban wieder in seinem Stollen verschwand, bedankte sie sich mit fröhlichem Gezitscher. So ging es Tag für Tag. Eines Tages kam es zu einem Unglück. Die Decke im Stollen brach ein und ein großer Gesteinsbrocken versperrte Urban den Weg ins Freie. An diesem Tag wartete die Meise vergeblich. Immer wieder rief und flatterte sie am Stolleneingang herum, bis die anderen Bergleute auf sie aufmerksam wurden. Als sie näher kamen, hörten sie Hilferufe aus dem Stollen. Mit vereinten Kräften gelang es ihnen, den großen Brocken fortzuwälzen und den Bergmann Urban zu befreien. Zum ewigen Gedenken an seine Rettung hieb dieser das Bild seiner Meise in den Fels. Ob ihr es glaubt oder nicht - dort ist es bis heute noch.

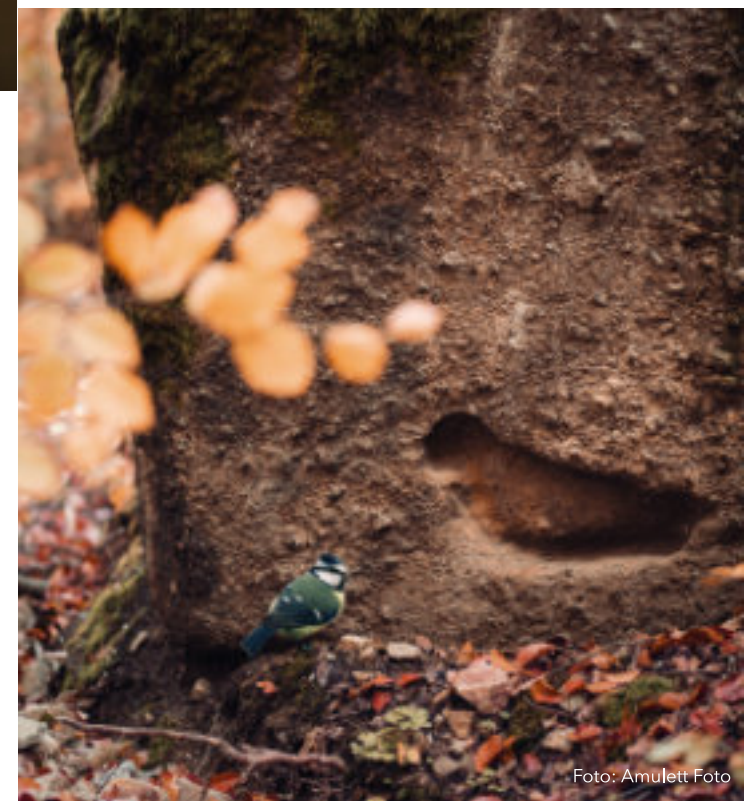


Foto: Amulett Foto